

Protokoll der Vorstandssitzung vom 20. Januar 2026

Die Sitzung fand online von 18:30 Uhr bis 22:27 Uhr statt.

Teilnehmer

Vorstandsmitglieder			anwesend
1	Vorsitzender	Karsten Röski	ja
2	Stellvertreterin vom Vorsitzenden	Maria Mangeli	ja
3	Schatzmeister	Katia Sittler	--
4	Verwaltungsrat	Mihai Luca Bogdan	ja
5	Sekretariat	Marina Pitzinger	ja
6	Health and security	Esteban Hernández Castello	ja
7	Kantine	Fabrizio Marrone	--
8	Transport	Frederik Förster	ja
9	Nebenschulaktivitäten (NSA)	Adriana Cardos-Sonntag	ja
10	Nachmittagsbetreuung	Désirée Kandolo	ja
11	Kategorie III	Volker Berger	ja
12	Interparents 1	Sten Harck	ja
13	Interparents 2	Themis Toumpoulidis	--
14	Office Manager	Stephanie Vogel	--
15	Information Policies	Oliver Tonet	ja
16	Kindergarten	Panagiota Lazarou	ja (bis 21:15 Uhr)
17	Holländische Sprachsektion	Evert Küppers	ja
18	Englische Sprachsektion	Sandra Novales	ja
(10)	Französische Sprachsektion	Désirée Kandolo	(siehe Nachmittagsb.)
19	Deutsche Sprachsektion	Alin Stefaniu	ja
20	Griechische Sprachsektion	Nikolaos Stefanidis	ja
(6)	Italienische Sprachsektion	Esteban Hernández Castello	(siehe Health & Sec.)
21	Spanische Sprachsektion	Paula Galiana	ja
22	SWALS	Inês Lampreia	ja
			= 18

Gäste			anwesend
	ER-GS Spanische Sprachsektion	Ascención Barajas	ja
	Interparents	Sevil Tomur	ja (bis 21:21 Uhr)

1. Genehmigung der Agenda

Sandra Novales bat darum, den Antrag der englischen Sektion auf finanzielle Unterstützung für eine pädagogische Aktivität in die Tagesordnung aufzunehmen. Der entsprechende Punkt wurde ergänzt.

Die Tagesordnung wurde anschließend einstimmig angenommen.

2. Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 10.12.2025

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

3. Information zu Termine

3.1. Treffen mit Rechtsanwalt Göhle (12. Dezember 2025)

Karsten Röski berichtet. Da Sten Harck bis Januar nicht hätte teilnehmen können und ein Meeting im Januar aus Sicht von Karsten zu spät gewesen wäre, nahmen am Termin Karsten und Maria Mangeli teil.

Die Elternvereinigung hat zahlreiche Bescheide von der Rentenversicherung erhalten, dass die Kursleiter rentenversicherungspflichtig sind. Die Altersversicherung ist nicht das Hauptproblem, sondern die mögliche Einstufung der Lehrkräfte als reguläre Arbeitnehmer. Dies hätte zur Folge, dass zusätzlich Pflegeversicherung, Krankenversicherung, Mutterschaftsleistungen und weitere Arbeitgeberpflichten anfallen würden.

Es gibt ein neues Gesetz zur Rentenversicherungsbefreiung: Die Lehrkräfte erhalten darin die Möglichkeit, eine Verzichtserklärung zu unterschreiben. Grundsätzlich gelten sie als rentenversicherungspflichtig; mit Unterzeichnung des Verzichts entfällt diese Pflicht. Der Regelungszeitraum umfasst Anfang 2024 bis Ende 2026.

Adriana Cardos-Sonntag merkte an, dass mit der Unterschrift der Lehrkräfte eingeräumt werde, dass sie grundsätzlich rentenversicherungspflichtig seien.

Karsten bestätigte dies und erklärte, dass für ausstehende Gerichtsentscheidungen Widerspruch eingelegt wird. Solange kein endgültiger Bescheid vorliegt, gilt weiterhin das bisherige Anstellungsverhältnis. Durch die Verzichtserklärung könnten für 2025 und 2026 Rentenbeiträge vermieden werden. Er schlug vor, für den Einspruch einen Fall mit einer Person auszuwählen, die nicht an der Schule angestellt ist, einen neuen Vertrag besitzt und als Musterfall dienen kann. Wenn die Rentenkasse diese Einstellungsform als nicht rentenversicherungspflichtig einstuft, soll diese Strategie auf die übrigen Fälle übertragen werden.

Der Anwalt wird ein Formular für die Verzichtserklärung so ausarbeiten, dass dessen Unterzeichnung in Gerichtsverfahren nicht nachteilig ausgelegt werden kann.

Adriana zweifelt, ob die Kursleitungen die Verzichtserklärung unterschreiben werden und bat darum, die Verzichtformulare schnellstmöglich zur Verfügung zu stellen, damit die Lehrkräfte entscheiden können, ob sie ihre Kurse im kommenden Jahr fortführen. Sie wies darauf hin, dass die Lehrkräfte als Selbstständige selbst über die Größe der Kursgruppen und die Ausgestaltung der Kurse entschieden hätten. Dies solle als Argument für ihre Selbstständigkeit genutzt werden.

3.2. Treffen mit RUF (12. Januar 2026)

Karsten Röski und Désirée Kandolo berichteten von einem freundlichen und konstruktiven Meeting mit RUF.

Buchungen RUF: RUF erläuterte, dass es schwierig sei abzuschätzen, wie viele Gruppen im kommenden Jahr zustande kommen. Da die NSA-Kurse relativ spät gebucht werden und Eltern erst danach wissen, ob und wann sie RUF benötigen, erfolgen auch die RUF-Buchungen sehr spät. Dadurch bleibt RUF kaum Zeit, Personal zu finden und sich angemessen auf den Bedarf vorzubereiten. Wunsch von RUF: Eine frühere Buchungsmöglichkeit der NSA, damit auch die RUF-Buchungen früher erfolgen können. Adriana wies darauf hin, dass dies schwierig sei, da der Buchungsprozess viele Abhängigkeiten habe, u. a. im IT-Bereich (Buchungsportal).

Vertrag EV – RUF: Adriana fragte zudem nach einer möglichen Vertragsänderung bei RUF. Désirée teilte mit, dass es hierzu bereits Gespräche mit RUF gab, aber jedoch noch keine

konkrete Entscheidung vorliegt. Im Raum steht, dass der Vertrag künftig nicht mehr jährlich erneuert wird, sondern sich automatisch verlängert. Eine entsprechende Änderung könnte frühestens ab dem Jahr 2027 beschlossen werden.

Grundgebühren NSA: Karsten berichtete, dass das Office der Elternvereinigung vorgeschlagen habe, die Grundgebühren der NSA zu erhöhen, da der Verwaltungsaufwand mit den neuen Verträgen und den Kursen mit wenigen Teilnehmern steigt. Adriana bestätigte dies. Dieser Vorschlag müsse jedoch von der Schatzmeisterin kommen. Karsten und Katia werden einen entsprechenden Vorschlag für die nächste Vorstandssitzung vorbereiten.

Nutzungsvereinbarung für Räume RUF – Schule: Karsten berichtete, dass RUF einen neuen Vertrag mit der Schule benötigt, um die Räume in den Ferien nutzen zu können. Die Ferienbetreuung lief früher über das Patentamt, wofür ein eigener Vertrag bestand. Da die Ferienbetreuung nun über die Amicale organisiert wird, muss eine neue Nutzungsvereinbarung mit der Schule abgeschlossen werden. Der alte Vertrag ist veraltet und bedarf ohnehin einer Aktualisierung.

Maria Mangeli regte an zu prüfen, ob ein Drei-Parteien-Vertrag (EV, Schule, RUF) sinnvoll wäre, da die EV über die Vereinbarungen informiert sein sollte.

Es wird diskutiert welche Vertragskonstellation die beste ist: Zwei- oder Drei-Parteien Modell. Die EV habe bereits einen eigenen Vertrag mit RUF, der Kündigungsfristen, Personaleinsatz und Uhrzeiten regelt. Bei einem Drei-Parteien-Vertrag würde die Schule über diese Punkte mitentscheiden, was den Verhandlungsspielraum der EV erheblich einschränken würde. Vorgeschlagene Alternative: im bestehenden EVRUFVertrag einen Zusatz zur Raumnutzung aufzunehmen. Es wird klar, dass bei einem Zwei-Parteien-Vertrag die EV einen Weg finden müsse, um angemessen eingebunden zu bleiben.-RUF-Vertrag einen Zusatz zur Raumnutzung aufzunehmen. Es wird klar, dass bei einem Zwei-Parteien-Vertrag die EV einen Weg finden müsse, um angemessen eingebunden zu bleiben.

Maria fragte nach, ob RUF die Nutzungsvereinbarung ausschließlich für die Ferien oder für das ganze Jahr benötige. Sie erläuterte zudem, dass im Schadensfall (z. B. wenn ein Kind etwas in der Schule beschädigt), möglicherweise die EV haftbar gemacht werden könnte, wenn die Aufsicht in der RUF-Zeit lag. Da die Schule keinen Vertrag direkt mit RUF hat, könne sie dort keinen Schadenersatz einfordern. Auch die Schule wünsche daher eine direkte Vereinbarung mit RUF.

Désirée berichtete, dass Andreas Walroth (Europäische Schule München) bereits einen Entwurf einer Nutzungsvereinbarung zwischen Schule und RUF zur Prüfung übersandt hat. Der Entwurf enthält keine zeitliche Einschränkung (Ferien oder Schulzeit) und regelt u. a. Reinigung und Haftung für Schäden. Maria fragte, ob der Vertragsentwurf durch einen Anwalt geprüft werden könne. Sten stellte sich hierfür zur Verfügung.

Vorkommnisse: es werden Fälle mangelnder Betreuung und Aufmerksamkeit seitens RUF erwähnt. Désirée: Die Aufsichtspflicht wurde in einigen Fällen offensichtlich verletzt und RUF wurde bereits aufgefordert, Personal und Abläufe zu verbessern. Allerdings sei eine Alternative zum Angebot von RUF kaum realistisch: Vor zwei Jahren wurde versucht, andere Anbieter zu finden, doch aufgrund der kurzen Betreuungszeiten war dies für keinen Träger wirtschaftlich attraktiv.

Nutzung von Smartwatches: Es komme regelmäßig vor, dass Kinder bei Konflikten mit anderen Kindern über ihre Smartwatch direkt ihre Eltern anrufen, die sich daraufhin unmittelbar einschalten. Maria sah darin ein weiteres Zeichen dafür, dass das RUF-Personal die Kinder nicht ausreichend im Blick habe.

3.3. Arbeitsgruppentreffen Future ESM (13. Januar)

Karsten Röske erklärte, dass lediglich Katia Sittler anwesend war und daher auf eine detaillierte Besprechung auf dieser Sitzung verzichtet werde. Über das Treffen wird Katia bei der nächsten Sitzung berichten.

3.4. SAC Meeting (14. Januar)

Karsten Röske und Mihai Bogdan Luca berichten.

Budget 2026-2027: Der IT-Posten wurde deutlich (auf 750.000 Euro) erhöht, insbesondere für die Erneuerung von Whiteboards und iPads (2026/2027 Grundschule, 2027/2028 Höhere Schule). Die zentrale Verwaltung der Europäischen Schulen sieht die Erhöhung kritisch, da anderen Schulen deutlich geringere Mittel zur Verfügung stehen. Das Patentamt hält dies jedoch als angemessen. Die Schule erarbeitet ein einheitliches Ausstattungskonzept für P1 bis S7, damit die Ausstattung schulweit konsistent ist.

Gruppierung SWALS: Das Patentamt bat die Schule zu prüfen, welche Folgen eine mögliche Gruppierung hätte. Die Schule erarbeitete hierzu drei Konzepte. Insgesamt bewertet die Schule eine Gruppierung als kritisch. Karsten fasste die drei Vorschläge wie folgt zusammen:

Konzept 1

- P3 und P4 gruppieren
- Keine Änderung des Stundenplanes
- Max. 25k Einsparung möglich
- Bei Remote Unterricht keine Einsparung

Konzept 2

- P3 und P4 gruppieren
- Parallelisierung des P3 und P4 Unterrichtes
- Max. 50k Einsparung möglich
- Verschlechterung für L2-Lehrkräfte, da mehr paralleler Unterricht stattfinden würde. Wenn SWALS-Lehrkräfte weniger Stunden unterrichten, verdienen sie entsprechend weniger. Die derzeit 14 L2-SWALS-Lehrkräfte wurden dazu befragt; sollte dieses Konzept eingeführt werden, könnten sich nur 8 das reduzierte Gehalt leisten.
- Realistisch geringere Einsparungen aufgrund zusätzlicher Aufwendungen. Es besteht das Risiko, dass Lehrkräfte online von anderen Europäischen Schulen unterrichten müssten und zusätzlich eine zweite Lehrkraft vor Ort zur Aufsicht eingestellt werden müsste. Dies verursacht zusätzliche Kosten, sodass die Einsparungen geringer ausfallen würden.

Konzept 3

- So, wie heute
- Favorit der Schule, Lehrer und Eltern

Am Ende des Meetings wurde festgehalten, dass die Organisation des L1 SWALS Unterrichts am Ende des Schuljahres von den AdminBoard Mitgliedern in der sogenannten „Derogation procedure“ von Jahr zu Jahr entschieden wird.

(Anmerkung des Protokollführers: Eine detaillierte Beschreibung der drei Konzepte befindet sich im Anhang am Ende dieses Dokuments.)

Karsten bat darum, darüber abzustimmen, ob der Vorstand der Elternvereinigung Konzept 3 unterstützt.

Inês Lampreia erklärte, dass aus ihrer Sicht alles gesagt sei. Die Schule favorisiere das Konzept 3, und auch sie spreche sich dafür aus. Sie verwies darauf, dass auf der einen Seite ein IT-Budget von 750.000 Euro vorgesehen sei, während auf der anderen Seite Einsparungen bei Lehrkräften geplant seien. Sie bat den Vorstand daher, ebenfalls das Konzept 3 zu unterstützen. Zudem ersuchte sie Karsten, die Schule darum zu bitten, dieses Thema im kommenden Jahr nicht erneut zur Diskussion zu stellen. Diese Debatte wiederhole sich seit Jahren und führe zu erheblicher Unruhe.

Es wurde über die Unterstützung des Konzepts 3 abgestimmt.

Beschluss: Der Vorstand der Elternvereinigung unterstützt einstimmig Konzept 3.

Stand der Schüleraufnahmen für 2026/2027:

- 12 neue Schüler in der HS zu Februar 2026
- Hohe Nachfrage nach Vakanzen in den italienischen, griechischen, spanischen und englischen Sprachsektionen.
- Die Klassen werden mit K3-Schülern bis zu einer Größe von 27 gefüllt; ein Platz bleibt für mögliche K1-Aufnahmen reserviert.
- Zur möglichen Gruppierung kleiner Klassen in der italienischen Sektion wurde keine Aussage gemacht.
- Die Regel zur Klassenteilung ab 30 Schülerinnen und Schülern bleibt bestehen.

Volker Berger berichtete, dass er von vielen Eltern kontaktiert wird, die ihre Kinder für Kat III Vakanzen anmelden möchten. Er fragte, welche Empfehlung die Elternvereinigung interessierten Familien geben solle.

Allgemeine Empfehlung: Die EV soll darauf verweisen, dass sich Eltern an die Hinweise und Abläufe auf der Schulwebseite sowie an die offiziellen Aufnahmeprozesse der Schule halten sollen.

Nikolaos gibt den Hinweis, dass die Nachfrage in der griechischen Sprachsektion immer sehr hoch war. Es wurden in der Vergangenheit immer weniger Kinder als möglich aufgenommen. Er bittet Karsten zudem nachzufragen, wie viele Familien Interesse an der griechischen Sprachsektion bekundet haben und in welcher Kategorie.

Budget 2026/2027 – geplanten Schüler:

Gesamt: 2100

KG: 100

GS: 660 (P1DE – 55, P1EN – 28, P1ES – 22, P1FR – 22, P1GR – 11, P1IT – 25)

HS: 1340

Arbeitsgruppe ESM Future: Mihai berichtete, dass er nachgefragt habe, warum die Vertreter der betroffenen Sektionen nicht in die Sitzungen einbezogen werden.

Karsten erklärte, er habe den Eindruck gewonnen, dass dies akzeptiert werde, und werde den Punkt im nächsten Jour Fix erneut ansprechen.

Mihai ergänzte, dass das Thema der Sektionen weiterhin auf der Agenda der Arbeitsgruppe ESM Future stehe, jedoch nicht auf der Tagesordnung des kommenden Admin Board im Januar 2026.

Nikolaos gibt den Hinweis, dass letztes Jahr zwar in der Planung 12 Kinder in der P1GR berücksichtigt waren, jedoch nur 10 aufgenommen wurden, obwohl sehr großes Interesse bestand. Die diesjährige P1GR Planung für das kommende Schuljahr berücksichtigt nun nur 11 Kinder in der P1GR, obwohl weiterhin sehr großes Interesse besteht und aufgrund dessen mehr Kinder aufgenommen werden könnten. Da dies nicht plausibel ist, bittet er um Klärung.

Europatage:

- 7. und 8. Mai 2026. Als VIP-Redner wird Erzbischof Kardinal Marx teilnehmen.
- 13.-15. Mai 2027. Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der ESM, Ein VIP Redner wird noch gesucht.

3.5. Jour Fix (16. Januar)

Karsten berichtet.

Aufnahmepolitik:

- Die neue Aufnahmepolitik seit September 2023 ist erfolgreich. Die Schule konnte nachweisen, dass die Aufnahme von Kategorie-III-Schülern keine Mehrkosten verursacht. Das Patentamt muss dies nun anerkennen.
- Die Gesamtschülerzahl ist gut durchmischt.
- Der Anteil der Kategorie-I-Schüler sank von ursprünglich 90 % auf ca. 65 %. Da die Gesamtgröße der Schule stabil blieb, zeigt sich, dass Kategorie III wesentlich zum Erhalt der Schule beiträgt. Ohne diese Aufnahmen wäre die Schule geschrumpft und hätte möglicherweise Gebäude verloren.
- Es gibt weiterhin viele neue Aufnahmen in Kategorie II und III.
- Die größte Nachfrage besteht für P1-Deutsch.
- Bereits seit Oktober gehen Bewerbungen ein.
- Annahmeschluss Kategorie III: Mitte April (siehe Website).
- Annahmeschluss Kategorie II: Mitte Mai (siehe Website).
- Ziel ist es, die Gesamtzahl von 2.100 Schülern zu halten.
- Durch die Gebührenerhöhung ist ein neuer Vertrag für Kategorie II notwendig.
- Früher wurden Kosten pro Schule berechnet; nun erfolgt die Mittelverteilung über die Schulen anhand eines Koeffizienten der lokalen Kosten.

Die Schule betonte, dass sie alle Kategorien und Sprachsektionen erhalten möchte. Sie wolle keine rein deutsche oder französische Schule sein, sondern Vielfalt bewahren. Ines widersprach dieser Darstellung: SWALS würden weiterhin nicht zugelassen. Griechen, Spanier, Italiener und Franzosen schon – aber keine SWALS. Das sei keine Vielfalt. SWALS dürften sich nicht einmal bewerben. Es gebe keinen Grund, sie auszuschließen. Karsten bestätigte, dass dies ein berechtigter Punkt sei. Mehr SWALS würden größere L1-Gruppen ermöglichen; mit SWALS ließe sich sogar eine dritte deutsche Klasse bilden. Er vermutet, dass das Patentamt befürchtet, dass eine Gruppe wegen eines einzigen Kategorie-I-SWALS geöffnet würde und später ausschließlich aus Kategorie-III-Schülern bestünde, falls das eine Kind die Schule verlässt.

Future ESM - Lehrerabordnung: Bayern wird nur noch für weitere fünf Jahre Lehrkräfte abordnen.

Sten ergänzte, dass das Thema im Pre-Board of Governors im Dezember 2025 diskutiert wurde. Zunächst war von acht weniger abgeordneten Lehrkräften für die Europäischen Schulen in Deutschland die Rede; eine Woche später wurde jedoch informiert, dass Deutschland 14 Lehrkräfte zusätzlich entsendet. Es sei zu vermuten, dass im Hintergrund viel rund um die Abordnung passiert. Bayern und Baden-Württemberg werden sich künftig vermutlich nicht mehr beteiligen. Parallel deute vieles darauf hin, dass die Europäische Kommission verstärkt auf "accredited schools" setzt – unabhängige Schulen, die sich verpflichten, das Curriculum der Europäischen Schulen umzusetzen. Derzeit gibt es 13 klassische Europäische Schulen und bereits 21 anerkannte "accredited schools". Die Kommission verfolgt damit das Ziel, Kosten zu reduzieren.

Future ESM – Erweiterung der spanischen Sektion: findet sicher in 2026 nicht statt.

Grundschule – Umgang mit Konflikten: Jede Pause wird patrouilliert, auch mit Unterstützung des Smile-Teams. Bei Bedarf erfolgt die nächste Eskalation in der Grundschule über Flemming Stie. Aus Sicht der Schule ist die Aufsicht jederzeit gewährleistet. Zudem wird darauf geachtet, dass Lehrkräfte in den Pausen aufmerksam sind und nicht auf ihr Handy schauen – auch aus Gründen der Vorbildfunktion.

Höhere Schule - Planung von Vorgehen für Schüler mit besonderen Bedürfnissen:
Das Thema betrifft besonders die S6. Die Semestertests wurden abgeschafft und durch B-Tests ersetzt. Dabei kam es zu Problemen bei der Gewährung von Extrazeiten: Die reguläre Prüfungszeit wurde von 90 auf 120 Minuten verlängert, was sich jedoch bei Kindern mit Konzentrationsschwierigkeiten eher nachteilig auswirkte. Zudem konnten Anschlussprüfungen teilweise nicht pünktlich beginnen.
Als Lösung wurde zunächst der Prüfungsumfang reduziert (weniger Aufgaben). Ab dem Schuljahr 2026/27 soll die reguläre Prüfungszeit für alle auf 70 Minuten festgelegt werden; Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen erhalten 90 Minuten.

Digitale Schülerkommunikation: Die Teams-Kommunikation zwischen Schülern wurde von Microsoft deaktiviert. Hauptthema ist die Frage der Verantwortlichkeit über die Inhalte in diesen Kommunikationskanälen. Psychologen empfehlen, Kindern unter 14 Jahren keinen Zugang zu sozialen Medien zu geben. Wird die Kommunikation über den Computer eingeschränkt, weichen die Kinder jedoch auf Handys, WhatsApp und andere soziale Medien aus. Die Schule prüft daher, welche Alternativen zu Teams den Schülern angeboten werden können.

Inês Lampreia: In einer S2-WhatsApp-Gruppe kam es zu einem schwerwiegenden rassistischen Vorfall. Die Polizei wurde eingeschaltet; die betroffenen Eltern wurden informiert und suchten Schule und Polizei auf. Die Schule stellte klar, dass der Vorfall außerhalb der Schulzeit und auf einer externen Plattform stattfand, sah sich jedoch veranlasst, ebenfalls die Polizei zu benachrichtigen und einen Town-Hall-Termin zur Aufklärung über rechtliche Konsequenzen durchzuführen.
Es wurde kritisiert, dass zwar viele Schülerinnen und Schüler den Chat gelesen, aber nicht reagiert hatten.
Sandra bestätigte die rassistischen Inhalte; der Vorfall betraf u.a. die englische Sektion.

Evert betonte, dass die Verantwortung für die Nutzung von WhatsApp und sozialen Medien durch die Kinder bei den Eltern liege. Er fragte, ob die Elternvereinigung hierzu Aufklärungsarbeit leisten könne.
Sten bot an, nach einem geeigneten Redner für dieses Thema zu suchen.

Krapfenaktion der Schule zu Fasching: In der Vergangenheit unterstützte die Elternvereinigung die Verteilung. Die Kosten betragen ca. 2.000 Euro. Auch in diesem Jahr wurde erneut um Unterstützung gebeten, jedoch teilte Katia Sittler mit, dass diese Ausgaben für dieses Jahr nicht vorgesehen sind und die EV die Aktion nicht unterstützen wird.

4. Finanzielle Unterstützung für die deutsche Sprachsektion für eine Autorenlesung.
Die Autorin Franziska Gehm wird über ihre Arbeit, Werk und Erfahrungen berichten und für 2 Klassen der HS S1L1 (insgesamt ca. 50-55 Kinder) einen Vortrag mit Lesung halten. Termin: Januar/Februar 2026. Unterstützung in Höhe von 400 Euro.
Die Abstimmung über die Unterstützung erfolgte einstimmig.

5. Finanzielle Unterstützung für die SWALS für die Aktivitäten “SWALS auf dem Eis” und “Theater für Kinder”

Alle SWALS Kinder der Grundschulklassen gehen zum Eislaufen. Der größte Teil der Kosten entfällt auf den Transport. Beim Theaterbesuch nehmen alle SWALS Schüler teil.

Die EV unterstützt die Aktionen mit 1.000 Euro (von insgesamt 1.350 Euro).

Die Unterstützung wurde einstimmig angenommen.

6. Finanzielle Unterstützung für die englische Sprachsektion für das Projekt “Playtime Theatre”

Das Playtime Theatre, eine britische Bildungstheatergruppe, die Schulen in Großbritannien und Europa besucht, soll erneut an die Schule kommen. Frühere Vorstellungen wurden von den Kindern gut angenommen. Das Stück ist geeignet für Kinder vom Kindergarten bis P5 und thematisiert den Umgang mit der Umwelt, Naturschutz und den Schutz von Tieren.

Die Unterstützung wurde einstimmig angenommen.

7. Finanzielle Unterstützung für die spanische Sektion

Die Unterstützung wurde im Dezember 2025 vorbehaltlich der Zustimmung der Schuldirektion zugesagt. Paula Galiana bestätigt, dass die Schuldirektion über das Projekt informiert ist und zugestimmt hat.

8. Google Account

Oliver berichtet:

Für die EV existiert ein Google Account für die Nutzung von Google API Services (insb. Google Maps), die beim Anlegen eines Elternkontos und beim Adressenwechsel für Adressverifizierung und Entfernungsberechnung verwendet werden. Der Dienst ist grundsätzlich kostenpflichtig, bleibt jedoch bis zu einer gewissen Anzahl monatlicher Anfragen kostenlos. Bisher sind keine Rechnungen angefallen. Für den Account muss jedoch eine gültige Kreditkarte hinterlegt werden.

Der Dienst wurde von Google Anfang Januar gekündigt, weil die Hinterlegte Kreditkarte abgelaufen ist. Aktuell können wir nicht auf den Account zugreifen, da für die Zwei Faktor Authentifizierung eine Telefonnummer von einem ehemaligen Vorstandsmitglied benutzt wurde, auf die wir aktuell keinen Zugriff haben. Die Nummer scheint jedoch frei zu sein und grundsätzlich wieder zu haben.

Vorgeschlagene Lösungen:

1. Reaktivierung der alten Telefonnummer. Oliver schlägt vor, die Telefonnummer durch Abschluss eines neuen Vertrags wieder zu aktivieren, um den Zwei-Faktor-Prozess abzuschließen. Er übernimmt diesen Versuch. Kosten ca. 320 €.

2. Neues EV-Konto anlegen. Anlage eines neuen verifizierten EV-Accounts. Es wird jedoch davon abgeraten, das alte Konto unkontrolliert bestehen zu lassen. Langfristig wäre es ratsam, auf das Konto wieder zugreifen zu können.

3. Nutzung des Google-Accounts der Webentwickler Comunicazione21 (C21). Die beauftragte Firma bietet an, ihren eigenen Account zu verwenden. Dafür wären ca. 6 Stunden Umprogrammierung (ca. 400 €) nötig. Das Problem des alten unkontrollierten Accounts würde bestehen bleiben.

Diskussion:

- Frederik weist auf den Zeitdruck hin, da alle MVV-Anträge über diesen Dienst laufen.
- Die Entwickler empfehlen als schnellste Lösung, die Verifizierung über ein EV-eigenes Konto abzuwickeln.

- Karsten betont Marcells Wolfs (unser IT-Berater und Verantwortlicher für IT im EV-Office) Hinweis, das alte Konto nicht ungesichert stehen zu lassen.

Es wird über die Beauftragung von Oliver abgestimmt, den Versuch zur Reaktivierung der alten Telefonnummer vorzunehmen, einen Vertrag abzuschließen und die Kosten durch die EV erstatten zu lassen (Alternative 1). Dafür: 16 - Enthaltungen: 1 - Dagegen: 0

Es wird zur Abstimmung gestellt, dass Oliver die Alternative 3 gemeinsam mit C21 umsetzen kann, falls Alternative 1 nicht funktioniert. Es wurde einstimmig angenommen (17 dafür).

9. Services

9.1. IT (Oliver Tonet)

Die bestehenden Verträge mit dem IT Support (C21) sind Ende des letzten Jahres abgelaufen.

Für die Zusammenarbeit werden jeweils neue Verträge über ein festes Stundenkontingent abgeschlossen. Es werden nur die tatsächlich verbrauchten Stunden verrechnet. Sobald diese Stunden verbraucht sind, ist der Abschluss eines neuen Vertrages erforderlich.

- Serververwaltung: Vertrag über max. 40 Stunden (2.600 €). Dieser Vertrag ist noch nicht vollständig ausgeschöpft, ist aber Ende 2025 abgelaufen.
- Entwicklung und Unterstützung: Ursprünglicher Vertrag über 50 Stunden (2.700 €), der im November ausgelaufen ist. Anschließend wurde ein neuer Vertrag über 30 Stunden abgeschlossen; dieser ist aber auch Ende 2025 abgelaufen.

Es wird vorgeschlagen, neue Verträge für das Jahr 2026 abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: 17 Stimmen dafür.

Die neuen Laptops fürs Office wurden eingeführt und funktionieren einwandfrei. Es ist zu entscheiden, wie mit den alten Laptops weiter verfahren werden soll.

9.2. RUF (Désirée Kandolo)

Umfrage (Dezember): Ziel war es, die Bedürfnisse der Eltern besser zu erfassen und den bestehenden Frust einzelner Elternteile zu verstehen. Es kamen 25 Rückmeldungen.

- Eltern wünschen sich, dass das Nachmittagsangebot qualitativ dem schulischen Niveau entspricht.
- Besonders nachgefragte Betreuungstage sind Montag, Mittwoch und Freitag.
- Für die Eltern sind vor allem die Herbstferien sowie Faschingsferien und der Pädagogische Tag entscheidend. Die Sommerferien spielen eine geringere Rolle.

9.3. NSA (Adriana Cardos-Sonntag)

Die Kursleiter werden derzeit angeschrieben, um abzufragen, ob sie ihre Kurse im nächsten Jahr weiter anbieten möchten. Parallel dazu wird mit der Schule geklärt, welche Räume zur Verfügung stehen. Die Planungen für das kommende Jahr laufen somit bereits.

Karsten Röski fragte, ob Rückmeldungen der Lehrkräfte vorliegen, wie sie das eigenständige Schreiben der Rechnungen bewerten.

Adriana: Hinweis, dass viele Lehrkräfte bisher noch keine Rechnungen eingereicht haben.

9.4. Transport (Frederik Förster)

Derzeit findet der Austausch mit der Stadt zur Besprechung der Zusammenarbeit zu Beginn des letzten Schuljahres sowie zur Vorbereitung des kommenden Schuljahres statt.

Herausforderung – Abrechnung der Taxikosten: Einige Fahrstrecken sind sehr lang und verursachen entsprechend hohe Kosten. Bis zum vergangenen Jahr erhielten wir von der Stadt eine Gesamtrechnung für alle Taxikosten. Seit diesem Jahr stellt die Stadt eine

Rechnung aus, die auf die einzelnen Kinder heruntergebrochen ist. Mit dieser neuen Transparenz sollen die Taxikosten künftig nicht mehr pauschal verteilt, sondern den jeweils betroffenen Familien bzw. Kindern direkt weiterberechnet werden. Das bedeutet für manche Familien eine erhebliche Erhöhung der Fahrkosten.

Kosten für „Mischkinder“ (Kinder, die außerhalb Münchens, jedoch in unmittelbarer Nähe zur Stadtgrenze wohnen und daher weiterhin die Buslinien nutzen dürfen, die eigentlich nur für Stadtkinder vorgesehen sind): früher stellte uns die Stadt die Kosten für diese Kinder in Rechnung. Seit zwei Jahren tut sie dies nicht mehr; seitdem werden ausschließlich die Taxikosten von der Stadt München berechnet.

Am vergangenen Montag (12. Januar) ereignete sich ein kleiner Unfall. Der Bus nahm einem Auto die Vorfahrt. Die Kinder im Bus kamen deshalb verspätet an; das Kind im Auto wurde nur leicht verletzt. Die Kommunikation innerhalb der Schule verlief nicht optimal: Die Lehrkräfte wurden nicht informiert und fragten nach dem Verbleib der Kinder.

10. Andere Themen

10.1 Update zu Interparents (Sten Harck)

Im Projekt der Überarbeitung der „Wellbeing Policy“ geht es leider nicht mehr ausschließlich um Medienkonsum. Die zentralen Themen betreffen inzwischen verstärkt Suizidprävention bei Kindern sowie den Umgang mit Drogensucht.

Das BAC soll grundlegend überarbeitet werden. Das Pre-BAC soll entfallen. Wann die Änderungen in Kraft treten, ist derzeit noch nicht bekannt. Ein ausführlicher Bericht wird im Sommer 2026 erwartet.

Die aktuelle Statistik zeigt, dass 32 % der Schüler im Fach Mathematik 3 durchfallen. In München liegt die Quote bei 22 %, und im Fach Mathematik 5 ist die Quote 32,7%. München schneidet damit besser ab als der Durchschnitt, die Zahlen zeigen jedoch weiterhin deutlichen Verbesserungsbedarf.

10.2 Neue Schulverträge

Im Jour Fixe am Freitag, den 16. Januar, wurde mitgeteilt, dass sich die Schulverträge für Schülerinnen und Schüler der Kategorien 2 und 3 ändern werden. Die Schule wird die betroffenen Familien direkt informieren.

11. Vorschlag für den Termin der nächsten Vorstandssitzung: Mittwoch 25.02. in Neuperlach um 18:30 Uhr. Wird einstimmig angenommen.

Supplementary English Translation **Minutes of the Board Meeting of 20 January 2026**

The meeting took place online from 6:30 PM to 10:27 PM.

Participants: Refer to the attendees list on page 1.

1. Approval of the Agenda

Sandra Novales requested that the English Section's application for financial support for an educational activity be added to the agenda. The corresponding item was included. The agenda was then adopted unanimously.

2. Approval of the Minutes of the Board Meeting of 10 December 2025

The minutes were unanimously approved.

3. Information on Meetings

3.1. Meeting with Attorney Göhle (12 December 2025)

Karsten Röski reported. Since Sten Harck was unable to attend before January, and a meeting in January would have been too late from Karsten's perspective, Karsten and Maria Mangeli attended the appointment.

The Parents' Association has received numerous notices from the pension insurance authorities stating that the course instructors are subject to compulsory pension insurance. The main issue is not the retirement contributions themselves, but the potential classification of the instructors as regular employees. This would result in additional obligations for the employer, including contributions to long-term care insurance, health insurance, maternity benefits, and other employer-related duties.

A new law regarding exemption from pension insurance has been introduced: instructors are given the option to sign a waiver declaration. In principle, they are considered subject to pension insurance; by signing the waiver, this obligation is removed. The regulation period covers the beginning of 2024 through the end of 2026.

Adriana Cardos-Sonntag pointed out that by signing the waiver, the instructors would implicitly acknowledge that they are, in principle, subject to pension insurance. Karsten confirmed this and explained that objections will be filed for pending court decisions. As long as no final notice has been issued, the existing contractual arrangements remain valid. By signing the waiver, pension contributions for 2025 and 2026 could be avoided. He suggested selecting one case for the objection procedure involving a person who is not employed by the school, has a new contract, and could serve as a model case. If the pension authority classifies this form of engagement as not subject to pension insurance, this strategy should then be applied to the remaining cases. The attorney will draft the waiver form in such a way that signing it cannot be interpreted to the instructors' disadvantage in court proceedings.

Adriana expressed doubt that the instructors would sign the waiver and requested that the forms be made available as soon as possible so that they can decide whether they will continue their courses next year. She also emphasized that, as self-employed individuals, the instructors have independently determined the size of their course groups and the design

of their courses. This should be used as an argument in support of their self-employed status.

3.2. Meeting with RUF (12 January 2026)

Karsten Röski and Désirée Kandolo reported on a friendly and constructive meeting with RUF.

RUF bookings: RUF explained that it is difficult to estimate how many groups can be formed in the coming year. Since NSA courses are booked relatively late and parents only afterwards know whether and when they will need RUF, RUF bookings are also made very late. As a result, RUF has very limited time to recruit staff and prepare appropriately for demand. RUF's request: an earlier NSA booking window so that RUF bookings can also be made earlier.

Adriana pointed out that this would be difficult because the booking process involves many dependencies, including IT-related ones (booking portal).

Contract EV – RUF: Adriana also asked about a potential contract amendment with RUF. Désirée mentioned that there have already been discussions with RUF about this, but no concrete decision has been made yet. It is being considered that the contract will no longer be renewed annually but will instead be automatically extended. Such a change could be decided no earlier than 2027.

NSA base fees: Karsten reported that the Office of the Parents' Association had proposed increasing the NSA base fees, as the administrative burden has grown due to the new contracts and the courses with very few participants. Adriana confirmed this. However, the proposal must come from the treasurer. Karsten and Katia will prepare a proposal for the next board meeting.

Room-use agreement RUF – School: Karsten reported that RUF requires a new contract with the school to use the rooms during the holidays. Holiday care was previously handled through the Patent Office, which had its own contract. Since holiday care is now organized through the Amicale, a new room-use agreement with the school must be established. The old contract is outdated and needs revision in any case.

Maria Mangeli suggested examining whether a three-party agreement (EV, school, RUF) might be appropriate, as the EV should be informed about the arrangements. It was discussed which contract structure would be preferable: a two-party or a three-party model. The EV already has its own contract with RUF governing notice periods, staffing, and schedules. Under a three-party contract, the school would have a say in these matters, which would significantly reduce the EV's negotiating flexibility. Suggested alternative: add an annex on room use to the existing EV–RUF contract. It became clear that under a two-party model, the EV would need to find a way to remain sufficiently involved.

Maria asked whether RUF needs the room-use agreement solely for the holidays or for the entire year. She also pointed out that in the event of damage (e.g., if a child damages property at school), the EV could potentially be held liable if the incident occurred during RUF supervision. Since the school does not have a direct contract with RUF, it cannot claim damages from RUF. The school therefore also prefers to have a direct agreement.

Désirée reported that Andreas Walroth (European School Munich) has already sent a draft room-use agreement between the school and RUF for review. The draft contains no temporal limitation (holidays or school term) and includes rules on cleaning and liability for damages. Maria asked whether the draft could be reviewed by a lawyer. Sten offered to take on this task.

Incidents: There were reports of insufficient supervision and attention by RUF. According to Désirée, the duty of care was clearly violated in some instances, and RUF has already been requested to improve staffing and procedures. However, finding an alternative to RUF is considered unrealistic: two years ago, attempts were made to contact alternative providers, but due to the short supervision hours, the offer was not economically attractive for any provider.

Use of smartwatches: It was noted that children sometimes call their parents directly via their smartwatches during conflicts with other children, leading parents to intervene immediately. Maria saw this as another indication that RUF staff are not monitoring the children sufficiently.

3.3. Future ESM Working Group Meeting (13 January)

Karsten Röski explained that only Katia Sittler was present; therefore, a detailed discussion would be omitted in this session.

3.4. SAC Meeting (14 January)

Report by Karsten Röski and Mihai Bogdan Luca.

Budget 2026–2027: The IT budget was significantly increased (to 750,000 euros), primarily for the renewal of whiteboards and iPads (2026/2027 for Primary, 2027/2028 for Secondary). The central administration of the European Schools views the increase critically, as other schools have substantially smaller budgets available. The Patent Office, however, considers it appropriate. The school is developing a unified equipment concept for P1 to S7 to ensure consistent resources across all levels.

Grouping of SWALS: The Patent Office asked the school to assess the implications of a potential grouping. The school developed three scenarios for this purpose. Overall, the school considers grouping to be problematic.

Karsten summarised the three proposals as follows:

Concept 1

- Group P3 and P4
- No change to the timetable
- Maximum savings: approx. €25,000
- No savings in case of remote teaching

Concept 2

- Group P3 and P4
- Introduce parallel scheduling of P3 and P4
- Maximum savings: approx. €50,000
- Negative impact on L2 teachers due to increased parallel teaching
- If SWALS teachers teach fewer hours, they earn less; of the current 14 L2-SWALS teachers surveyed, only 8 could afford the reduced salary
- Actual savings likely lower due to additional costs; there is a risk that lessons would need to be delivered remotely by teachers from other European Schools, requiring a second supervising teacher on site. This would increase costs and reduce overall savings.

Concept 3

- Maintain the current structure
- Preferred option of the school, teachers, and parents

At the end of the meeting, it was noted that the organization of the L1 SWALS lessons at the end of the school year will be decided by the AdminBoard members each year as part of the so-called 'derogation procedure'

(Note by the recorder: A detailed description of the three concepts can be found in the appendix at the end of this document.)

Karsten asked for a vote on whether the Board of the Parents' Association should support Concept 3.

Inês Lampreia stated that, in her view, everything had been said. The school favoured Option 3, and she also supported it. She pointed out that on the one hand an IT budget of €750,000 was planned, while on the other hand savings on teaching staff were being considered. She therefore asked the Board to support Option 3 as well. She also requested that Karsten ask the school not to bring this topic up for discussion again next year. This debate had been recurring for years and caused considerable unrest.

A vote was taken on the support of Concept 3. Decision: The Board of the Parents' Association unanimously supports Concept 3.

Status of student admissions for 2026/2027:

- 12 new students in Secondary as of February 2026
- High demand for vacancies in the Italian, Greek, Spanish and English language sections
- Classes will be filled with Category 3 students up to a size of 27; one place will be reserved for potential Category 1 admissions
- No statement was made regarding a possible grouping of small classes in the Italian section
- The rule on splitting classes at 30 students remains in effect

Volker Berger reported that he had been contacted by many parents wishing to register their children for Category III vacancies. He asked which advice the Parents' Association should give to interested families. General recommendation: The PA should refer parents to the guidance and procedures described on the school website as well as to the school's official admissions process.

Budget 2026/2027 – Planned Student Numbers

Total: 2,100

Nursery (KG): 100

Primary (GS): 660 (P1DE – 55, P1EN – 28, P1ES – 22, P1FR – 22, P1GR – 11, P1IT – 25)

Secondary (HS): 1,340

ESM Future Working Group: Mihai reported that he had asked why the representatives of the affected language sections were not included in the meetings.

Karsten explained that he had gained the impression that this approach was accepted and that he would raise the issue again at the next Jour Fixe.

Mihai added that the topic of the language sections remains on the agenda of the ESM Future Working Group, but it is not included on the agenda of the upcoming Admin Board meeting in January 2026.

Nikolaos points out that although 12 children were planned for the P1GR last year, only 10 were actually admitted, despite very high interest. This year's P1GR planning for the upcoming school year now includes only 11 children in the P1GR, even though there is still strong interest and more children could be admitted as a result. Since this does not seem plausible, he requests clarification.

Europe Days

7–8 May 2026: Cardinal Reinhard Marx will participate as VIP speaker.

13–15 May 2027: Celebrations for the 50th anniversary of the ESM; a VIP speaker is still being sought.

3.5. Jour Fixe (16 January)

Karsten reported.

Admissions Policy

The new admissions policy introduced in September 2023 has been successful.

- The school was able to demonstrate that admitting Category III students does not create additional costs. The Patent Office now needs to acknowledge this.
- The overall student population is well balanced.
- The proportion of Category I students has decreased from originally 90 % to approx. 65 %. Since total school size remained stable, this shows that Category III admissions are essential for maintaining the school. Without these admissions, the school would have shrunk and potentially lost buildings.
- There continue to be many new admissions in Categories II and III.
- The highest demand is for P1-German.
- Applications have already been received since October.
- Application deadline Category III: mid-April (see website).
- Application deadline Category II: mid-May (see website).
- The goal is to maintain the total of 2,100 students.
- Due to the fee increase, a new contract is required for Category II.
- Previously, costs were calculated per school; now funding is allocated via the schools based on a local-cost coefficient.

The school emphasised that it wishes to preserve all categories and language sections. It does not want to become exclusively a German or French school but aims to maintain diversity.

Inês disagreed with this statement: SWALS were still not admitted. Greek, Spanish, Italian, and French children are accepted – but not SWALS. This is not diversity. SWALS are not even allowed to apply; there is no reason to exclude them.

Karsten confirmed that this is a valid point. Accepting more SWALS would allow for larger L1 groups; with SWALS, a third German class could even be formed. He suspects that the Patent Office fears that a class might be opened because of a single Category I SWALS pupil and later consist exclusively of Category III students if that one child leaves.

Future ESM – Secondment of Teachers: Bavaria will only second teachers for another five years. Sten added that the issue was discussed at the Pre-Board of Governors meeting in December 2025. Initially, eight fewer seconded teachers were expected for the European Schools in Germany; however, one week later Germany announced the secondment of 14 additional teachers. This suggests significant activity happening behind the scenes.

Bavaria and Baden-Württemberg are likely to stop participating in future.

At the same time, there are strong indications that the European Commission is increasingly focusing on “accredited schools” – independent schools that commit to applying the European Schools’ curriculum. There are currently 13 traditional European Schools and already 21 accredited schools. The Commission’s aim is cost reduction.

Future ESM – Expansion of the Spanish Section: This will definitely not take place in 2026.

Primary School – Handling of Conflicts: Every break is supervised, with support from the Smile Team. If necessary, the next escalation step goes through Flemming Stie. From the school’s perspective, supervision is always ensured.

Teachers are also reminded to remain attentive during breaks and not to look at their phones – also for reasons of role modelling.

Secondary School – Approach for Students with Special Needs: The issue affects primarily S6. Semester tests were abolished and replaced with B-tests. This created difficulties regarding the granting of extra time. The regular test duration was extended from 90 to 120 minutes, which negatively affected students with concentration difficulties. Follow-up examinations could sometimes not begin on time. As an interim solution, the volume of tasks was reduced. From the 2026/27 school year onwards, the standard test duration for all students will be 70 minutes; students with special needs will receive 90 minutes.

Digital Student Communication: Microsoft has disabled Teams-communication between students. The key issue is responsibility for the content shared in such channels. Psychologists advise against giving children under 14 access to social media. However, when communication on school devices is restricted, children shift to mobile phones, WhatsApp, and other platforms. The school is therefore examining which alternatives to Teams could be offered.

Inês Lampreia reported a serious racist incident in an S2 WhatsApp group. The police were informed; the affected parents contacted both the school and the police. The school clarified that the incident took place outside school hours and on an external platform but nonetheless felt obliged to notify the police and organise a town-hall session on legal consequences. It was criticised that many students had read the chat without reacting. Sandra confirmed the racist content; the incident also affected the English section.

Evert emphasised that responsibility for children's use of WhatsApp and social media lies with the parents. He asked whether the Parents' Association could contribute to awareness-raising. Sten offered to look for a suitable speaker on the topic.

School Doughnut (Krapfen) Action for Carnival: In previous years, the Parents' Association supported the distribution. The costs are approx. €2,000. This year, the school again requested support; however, Katia Sittler informed that these expenses were not planned for this year and the PA will not support the action.

4. Financial Support for the German Language Section – Author Reading

Author Franziska Gehm will speak about her work, publications, and experiences, and will give a presentation including a reading for two HS classes (S1L1), in total approx. 50–55 students. Scheduled for: January/February 2026. Requested support: €400. The motion for financial support was approved unanimously.

5. Financial Support for SWALS – “SWALS on Ice” and “Theatre for Children”

All SWALS pupils in the primary school will participate in an ice-skating activity. Most of the costs relate to transport. For the theatre visit, all SWALS pupils will participate. The Parents' Association will contribute €1,000 (out of a total of €1,350). The financial support was approved unanimously.

6. Financial Support for the English Language Section – “Playtime Theatre” Project

The Playtime Theatre, a British educational theatre group that visits schools in the UK and across Europe, is invited to return to the school. Previous performances were well received by the children. The play is suitable for pupils from Kindergarten to P5 and addresses environmental protection, conservation and caring for animals. The support was approved unanimously.

7. Financial Support for the Spanish Language Section

The support had been granted in December 2025, subject to the approval of the school management. Paula Galiana confirmed that the school management has been informed about the project and has approved it.

8. Google Account

Oliver reported: A Google account exists for the Parents' Association (EV), used to verify parents' email addresses and to access Google IP services for address verification and distance calculation. The service is generally fee-based, but remains free up to a certain number of monthly requests. No invoices have been issued so far. However, a valid credit card must be stored in the account.

At present, the EV cannot access the account because the stored credit card has expired and two-factor authentication is not functioning. The former administrator used his private phone number for authentication, but this number has since been deactivated. The number may, however, be reactivatable.

Proposed Solutions:

1. Reactivation of the old phone number. Oliver suggests reactivating the phone number by signing a new contract in order to complete the two-factor authentication process. He will take responsibility for attempting this. Estimated cost: approx. €320.

Creating a new EV account.

2. A new verified EV account could be created. However, it is advised not to leave the old account active without control. In the long term, it would be preferable to regain access to the existing account.

3. Using the Google account of the web developers Comunicazione21 (C21). The contracted company offers to use their own account. This would require approximately 6 hours of reprogramming (approx. €400). The issue of the old, uncontrolled account would remain.

Discussion:

- Frederik pointed out the time pressure, as all MVV applications run through this service.
- The developers recommend handling the verification through an EV-owned account as the fastest solution.
- Karsten reiterated Marcel's concern that the old account should not remain unsecured.

Vote 1: Approval for Oliver to attempt reactivating the old phone number, conclude a contract, and have the EV reimburse the associated costs (Alternative 1). Outcome: 16 in favour – 1 abstention – 0 against.

Vote 2: Approval that Oliver may proceed with Alternative 3 together with C21, should Alternative 1 fail. Outcome: Unanimously approved (17 in favour).

9. Services

9.1. IT (Oliver Tonet)

The existing contracts with the IT support provider (C21) expired at the end of last year. For collaboration, new contracts are concluded each time based on a fixed hourly quota. Only the hours actually used are billed. Once these hours are used up, a new contract must be signed.

- Server management: Contract for a maximum of 40 hours (€2,600). This contract has not yet been fully used but expired at the end of 2025.
- Development and support: Original contract for 50 hours (€2,700), which expired in November. A subsequent contract for 30 hours was concluded; however, this contract also expired at the end of 2025.

It is proposed to conclude new contracts for the year 2026.
Voting result: 17 votes in favor.

The new laptops for the office have been installed and are functioning well.
A decision is still required regarding what to do with the old laptops.

9.2. RUF (Désirée Kandolo)

Survey (December): The aim was to better understand parents' needs and to identify the sources of frustration expressed by some parents. A total of 25 responses were received.

- Parents would like the afternoon care to be of a quality comparable to the school's standards.
- The most in-demand days for care are Monday, Wednesday and Friday.
- For parents, the most important holiday periods are the autumn break and the carnival break and the pedagogical day; the summer holidays are of lesser relevance.

9.3. NSA (Adriana Cardos-Sonntag)

Course instructors are currently being contacted to determine whether they wish to continue offering their courses next year. At the same time, discussions with the school are underway regarding which rooms will be available. Planning for the upcoming year is therefore already in progress.

Karsten Röske asked whether feedback from instructors is available regarding how they feel about issuing their own invoices.

Adriana noted that many instructors have not yet submitted any invoices.

9.4. Transport (Frederik Förster)

Discussions with the city are underway to review the collaboration at the beginning of the last school year and to prepare for the coming school year.

Challenge – Taxi cost billing: Some travel routes are very long and therefore incur high costs. Until last year, the school received a single invoice for all taxi costs. Starting this year, the city issues invoices broken down by individual child. With this increased transparency, taxi costs are no longer to be distributed collectively but instead passed on directly to the respective families/children. This results in a significant cost increase for some families.

Costs for "mixed children": These are children who live outside Munich but very close to the city limits and are therefore still allowed to use bus routes primarily intended for city children. In previous years, the city charged the costs for these children to the school. For the past two years, it has no longer done so; since then, only taxi costs have been billed by the City of Munich.

Incident on Monday, 12 January: A minor accident occurred when the school bus failed to yield to a car. The children on the bus arrived late; the child in the car suffered only minor injuries. Communication within the school was not optimal: the teachers were not informed and asked about the whereabouts of the children.

10. Other Topics

10.1. Update on Interparents (Sten Harck)

In the project to revise the Wellbeing Policy, the focus is unfortunately no longer solely on media consumption. The central topics now increasingly concern suicide prevention among children and issues related to drug addiction.

The BAC is to undergo a fundamental reform. The Pre-BAC is planned to be discontinued. It is not yet known when these changes will take effect. A detailed report is expected in summer 2026.

Current statistics show that 32% of students fail Mathematics 3. In Munich, the failure rate is 22%, and for Mathematics 5 the failure rate in Munich is 25% compared to the overall failure rate for all European Schools in Math5 at 32,7%. Munich therefore performs better than the average, but the figures nonetheless indicate a clear need for improvement.

10.2. New School Contracts

During the Jour Fixe on Friday, 16 January, it was announced that the school contracts for students in Categories 2 and 3 will be changed. The school will contact the affected families directly.

11. Proposal for the date of the next board meeting: Wednesday, 25 February, in Neuperlach at 18:30. The proposal was approved unanimously.

Attachment: SWALS - L2 Situation 2025-26 for P3/P4 classes

Scenario A “Grouping of L1 Swals in P3-P4 without changing the timetable”

Pedagogical impact:

Improved communication: Interacting with different age pupils promotes communication and cooperation skills. More interaction between pupils is possible.

Learning motivation: Younger children can learn from older ones and vice versa, more social contact.

Teacher has to teach two different curriculums at the same time.

Organizational impact:

Very problematic situation for SWALS pupils who in most cases have to leave mandatory classes (DDW or Maths) to follow L1 SWALS lessons.

Another obstacle is that they would need either extra supervision (extra costs) or have to attend other L2 classes. This means that they will have two teachers for their L2 language with two different programs, the class teacher and an L2 teacher.

Due to the increase of the number of pupils in the L2 groups a splitting of such groups is necessary, one additional German L2 group and one additional English L2 group.

Staff impact:

High risk of losing SWALS teachers due to reduction of hours (internal survey was done by staff reps).

Due to severe problems recruiting new SWALS teachers distance teaching has to be organized in case teachers resigns and new ones cannot be found. This will lead to extra costs since pupils in situ have to be supervised.

Financial impact:

Compared to scenario C/ Status quo €50,940 per year could be saved due to 15 hours less L1 SWALS. However, the two additional L2 groups cut the savings in half - €25,470 per year. Maximum saving: €25,470 per year

In case distance courses must be organized another €12,735 per year have to be spent for supervision which would reduce the total saving to €12,735.

Scenario B “Grouping of L1 Swals in P3-P4 with changes to the timetable for L2 groups”

Pedagogical impact: see scenario A

Organizational impact:

SWALS pupils have their L1 lessons during regular L2 lessons and won't miss other lessons because all L2 classes P3/P4 take place at the same time.

Nevertheless, the flexibility to allocate L2 lessons to certain L2 teachers is in this scenario extremely limited or even impossible due to the timetable constraints. Therefore, more L2 teachers with less teaching hours are needed. Otherwise the risk is very high that this scenario cannot be implemented.

Staff impact:

This scenario leads to fewer teaching hours for L2 teachers due to simultaneous L2 teaching and also to a reduction of the teaching hours for L1 SWALS teachers due to regrouping. The risk of losing qualified staff is very high and very likely— both L2 and SWALS teachers (result of the staff representatives' survey). Very high impact on the organization of lessons.

Due to severe problems recruiting new SWALS teachers distance teaching has to be organized in case teachers resigns and new ones cannot be found. This will lead to extra costs since pupils in situ have to be supervised.

Financial impact:

Compared to scenario C/ Status quo €50,940 per year could be saved due to 15 hours less L1 SWALS. Maximum saving: €50,940 per year

In case distance courses must be organized another €12,735 per year have to be spent for supervision which would reduce the total saving to €38,205.

SCENARIO C: Status quo “No grouping of L1 Swals”

Pedagogical Impact:

Personalized attention: The teacher can focus entirely on the needs, learning pace, and learning style of the individual pupil. The lesson plan can be flexibly adapted to specifically build on strengths and address weaknesses.

Immediate feedback: Mistakes or misunderstandings can be identified and corrected immediately. This prevents bad habits or gaps in knowledge from becoming ingrained.

Tailored content: The curriculum can be specifically tailored to the pupil's interests, which increases motivation and engagement in the learning process.

Improved self-confidence: In an environment without peer pressure (of older or younger pupils), pupils often feel more comfortable asking questions, taking risks, and tackling more challenging tasks. This boosts their self-confidence and communication skills.

Efficient use of time: Without the need to wait for other pupils or deal with distractions, learning progress can often be achieved more quickly than in a regrouped class.

Focused interaction: All communication is direct, allowing for a deeper relationship between teacher and pupil. This promotes a better understanding of the pupil's individual learning challenges

Organizational impact:

No negative impact, the lessons of L1 (SWALS) teaching are organized during L2 lessons of pupils of the language section, no change or adoption of the timetable necessary

Staff impact:

Staff don't have to teach content of two syllabi and can concentrate on one year level. Staff will stay highly motivated and won't "lose" any hours.

Financial Impact: -

CONCLUSION

Scenario A: - huge negative organizational and pedagogical impact, high risk losing SWALS L1 teachers

+ maximal saving €25,470 (€12,735)

Scenario B: - huge negative staff impact, high risk losing both L2 and SWALS L1 teachers, negative organizational impact

+ maximal saving €50,940 (€38,205)

Scenario C: - cost of €50,940

+ smooth organization, positive pedagogical impact, no risk to lose teachers